

Leserbrief von Gerd Heep, Beselich

Bau von Plätzen überdenken

Zu "Krippe vor dem Aus?" (Ausgabe vom 17. Dezember):

Es zeichnet die Gemeinde Beselich seit jeher aus, dass sie – mit Weitblick und Sinn für die Zukunftsvorsorge und das finanziell Machbare – Projekte realisiert (Mülldeponien, Ausbau der B 49) oder eben nicht realisiert hat (Ansiedlung des Problemmüll-Recyclers Woolrec). Auch die Debatte um den Bau neuer Kinderkrippen in Obertiefenbach geht meines Erachtens in die richtige Richtung. Bei Projekten, in die die Gemeinde Geld in Millionenhöhe investieren soll, müssen Fakten und solide Berechnungen auf den Tisch. Denn die Tatsache, dass Zuschüsse fließen, bedeutet nicht, dass die Gemeinde aus dem Obligo ist. Sie muss den Löwenanteil der Investition stemmen, dafür müssen dann andere zurückstehen, denn Geld kann nur einmal ausgegeben werden.

Wenn die Faktenlage sich dann so darstellt, dass ohnehin genug Krippenplätze für die Beselicher Kinder vorhanden sind, ist es nur vernünftig, den weiteren Bau von Plätzen zu überdenken und davon ggf. Abstand zu nehmen. Unklar bleibt allerdings, wieso ortsfremde Mütter aus Limburg behaupten, die publizierten Zahlen stimmten nicht (Leserbrief vom 17. Dezember). Außerdem bleibt (mir) schleierhaft, wieso sich erst in jüngster Zeit herausstellt, dass das vorgesehene Gelände so kontaminiert ist, dass es (kosten)aufwendig entgiftet werden muss – immerhin stand dort jahrzehntelang ein Lebensmittelmarkt.